

POSTULAT von Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen), Claudio Schmid (SVP, Bülach) und Michael Welz (EDU, Oberembrach)

betreffend Verzicht auf Asyldurchgangszentrum Eglisau

Der Regierungsrat wird gebeten, auf den Bau des Asyldurchgangszentrums Eglisau zu verzichten und das entsprechende Baugesuch zurückzuziehen.

Matthias Hauser
Claudio Schmid
Michael Welz

Begründung:

Das kantonale Sozialamt hat bei der Gemeinde Eglisau am Freitag, 18. Mai 2007, drei Tage vor Beginn der laufenden Legislatur, das Baugesuch für eine provisorische Container-Unterkunft für 120 Personen eingereicht. Damit wurde das neue Asyldurchgangszentrum erstmals zu einem über die blossе Absicht hinausgehenden Geschäft.

Unterdessen haben die Mehrheiten in Regierung und Parlament geändert. Dieses Postulat soll im Gegensatz zu abgelehnten früheren Vorstössen nicht eine Rechtsänderung mit einschränkenden Folgen für den operativen Spielraum der Regierung bewirken, sondern Anlass sein, die Meinung des Kantonsrates und der neu zusammengesetzten Regierung gegenüber einem fragwürdigen Projekt erstmals (Kantonsrat) und neu (Regierung) zu erheben.

Argumente gegen das Asyldurchgangszentrum Eglisau:

- Seit dem Jahr 2004 werden zahlreiche Notunterkünfte und Durchgangszentren im Kanton geschlossen (2004:12 Durchgangszentren und 5 Notunterkünfte). Es sind somit genügend bereits geeignet eingerichtete Liegenschaften vorhanden. Diese können auch gekauft werden. Zum Teil mussten Gemeinden und Kanton für leer stehende Plätze Miete bezahlen.
- Der Standort Eglisau ist sehr teuer - sofern man den Landpreis einrechnet. Das einst für rund 80 Franken /m² gekaufte Land kann heute zum fünffachen Preis verkauft werden. Es liegt in der mehrgeschossigen Wohnbauzone, Interessenten sind vorhanden. Es ist nicht ersichtlich, weshalb der Kanton derartiges Land mit einem Containerbau blockieren will.
- Einmalig im Kanton Zürich ist die Lage des Asyldurchgangszentrums inmitten eines Wohnquartiers. Auf angrenzenden Parzellen wurden, bevor die Pläne des Kantons öffentlich wurden, mehrgeschossige moderne Mehrfamilienhäuser erstellt. Der Containerbau des Kantons passt sowohl als Bau an sich als auch in seiner Funktion nicht in dieses Familienquartier (vermehrt Polizeikontrollen und Einsätze, Lärm, herumschleichende fremde junge Männer).
- Die Lage nahe der Landesgrenze und des Bahnhofes ist aus sicherheitstechnischen Überlegungen nicht günstig (ideal für Fremdschläfer im Zentrum, ungünstig für Polizeieinsätze, unmittelbar vor dem Zentrum Bahnhof mit direkter Zugverbindung über die - Landesgrenze drei Stationen - und mit seltenen Grenzkontrollen).

- Der Neubau eines Durchgangszentrums begründet sich im Aufbau eines Grundbestandes an kantonalen Liegenschaften gegenüber den bei den Gemeinden für die Betreuung von Asylsuchenden gemieteten Plätzen, die dafür gekündigt wurden und werden. Damit verbleibt den Gemeinden das Bezahlen von leer stehenden Liegenschaften und Mieträumen. Eine Überweisung dieses Postulates soll auch zum Überdenken der diesbezüglichen Praxis führen.

Begründung der Dringlichkeit:

Falls der Regierungsrat den vor Beginn der neuen Legislatur getroffenen Entscheid betreffend Bau des Asyldurchgangszentrums Eglisau neu erwägen soll, ist dies auf Grund der Fristen rund um die Behandlung der Baueingaben rasch notwendig.